

Damit es rund läuft: Mit dem richtigen Ski ist der Fahrspaß garantiert

Sobald der Winter in Sichtweite rückt, pilgern Skifahrer und diejenigen, die es werden möchten in nahe gelegene Sportgeschäfte, um die neuen Skimodelle der Saison zu bewundern. Ein Blick lohnt sich selbst dann, wenn bereits ein paar Pistenkilometer zurückgelegt wurden. Dann steigen mitunter die Ambitionen, die der bis dahin gefahrene Ski nicht mehr erfüllt.

Gefahrenquellen beseitigen

Beim Kauf eines neuen Modells gilt: Geschmack und Design sind zweitrangig. Viel wichtiger ist es, Fragen nach dem Einsatzbereich, dem eigenen Können und den Anforderungen, die ein Ski erfüllen soll, zu beantworten. Erst dann kann innerhalb der jeweiligen Kategorien der passende Ski ausgewählt werden. Ob eher ein Genuss- oder ein Sport-Carver für die Piste, ein zusätzlich für Tiefschnee-Etappen geeigneter Allmountain-Ski, ein sportlich betonter Race- bzw. Slalom-Carver oder ein Ski für Gelände, Park und Pipe in Frage kommt, hängt ganz vom Fahrtyp ab. Die Ski-Länge wird ebenfalls erst dann relevant, wenn feststeht, wie gut die eigenen Skikünste bereits sind, und wann und wo der Ski überwiegend eingesetzt werden soll.

Genuss-Carver: Optimale Wahl für Einsteiger und entspannte Fahrer

Als Einstiegsmodell und auch bei Fahrern, die gerne in etwas ruhigerem Tempo unterwegs sind, hat sich der leichtgängige und gut kontrollierbare Genuss-Carver durchgesetzt. Seine mühelose Drehbarkeit, mit der sich kleinere Kurven ganz einfach und ohne großen Kraftaufwand einleiten lassen, gehört sicher mit zu den Gründen, die den Ski für ein entspanntes Bergerlebnis auf blauen und mittelschweren roten Pisten prädestinieren. Dank der geringeren Taillierung liegt der Ski stabil im Schnee und lässt sich auch durch Unsicherheiten des Fahrers nicht so schnell aus dem richtigen Schwung bringen. Einige Genuss-Carver sind mittlerweile auch mit komfortabler Rocker-Technologie erhältlich. Dabei sind Schaufel und Ski-Ende so aufgebogen („gerockt“), dass sich die Ski-Auflage auf dem Schnee verkürzt und der Ski noch einfacher zu handhaben ist.

Sport-Carver: Vielseitiger und schneller Liebling auf der Piste

Wer technisch etwas versierter und auf höhere Pisten-Geschwindigkeit bei größeren Kurvenradien aus ist, kommt mit dem Sport-Carver auf seine Kosten. Der Ski ist vor allem für diejenigen geeignet, die ihren Fahrstil gut kontrollieren und auf präparierten Pisten schnell reagieren können, wenn dies gefordert ist. Bei Sport-Carvern ist das Zusammenspiel von Eigendynamik und Griffigkeit so ausgefeilt, dass der Fahrer während der gesamten Kurve auf der Kante bleiben kann, ohne dass sich der Ski selbstständig macht. Modelle mit Rocker-Technologie empfehlen sich für Aktive, die vor dem Schritt vom gut fahrenden Einsteiger zum ambitionierteren Skifahrer stehen. Variantenreicher Fahrspaß ist mit einem Sport-Carver auf jeden Fall gegeben. Etwas länger und taillierter konzipiert als ein Genuss-Carver, sorgt die Sportvariante auch auf Buckelpisten und bei höherer Geschwindigkeit für ein hohes Maß an Laufruhe.

Allmountain-Carver: Ideal für den Einsatz auf der Piste und im Gelände

Ein Ski, der ganz leicht über den Schnee schweben soll, wird vor allem von Bergspezialisten gefordert, die sich nicht nur auf der Piste, sondern auch im Gelände bewegen und über Tiefschneewellen gleiten wollen. Die in der Skimitte mit mindestens 78 Millimeter breiter gebauten Allmountain-Carver, die mit Rocker-Technologie im Schaufelbereich ausgestattet für mehr Auftrieb sorgen, bieten die richtige Mischung für einen



Optimaler Schutz für Wintersportler mit den DSV-Skiversicherungen! Mehr Informationen unter www.ski-online.de/DSVaktiv

facettenreichen Skitag. Welches Modell in Frage kommt, hängt davon ab, ob häufiger die Piste und nur vereinzelt das Gelände anvisiert wird oder anders herum. Grundsätzlich gilt: Je breiter der Ski, desto komfortabler und kraftsparender wird die Fahrt in schweren Schneearten. Die größere Fläche sorgt für mehr Auftrieb im Tiefschnee und erhöht dadurch die Laufruhe. Für die Piste bedeutet ein zu breiter Ski auch einen weiten Weg von der einen zur anderen Skikante, wodurch der Ski an Spritzigkeit verliert. Vergleichen lässt sich das in etwa mit einem Geländewagen im Stadtverkehr, der seiner eigentlichen Funktion hier gar nicht gerecht werden kann und deutlich mehr Sprit verbraucht.

Off-Piste- und Freeride-Ski: Für Abseits-Entdecker und versierte Gelände-Fahrer

Wer sich abseits der Piste zu Hause fühlt, über ausreichend Technik-Know-How verfügt und fast nur oder ausschließlich im Gelände fahren möchte, hält Ausschau nach Off-Piste- bzw. Freeride-Ski. Mit ihnen wird das Tiefschneefahren zum Kinderspiel. Hier gilt ebenfalls: Je breiter, desto besser. Die sogenannten Twin-Tips sind sowohl im Schaufelbereich als auch am Skiende wie ein Rocker aufgebogen, schwimmen auf dem Schnee und bieten maximale Laufruhe. Mit ihnen lassen sich mittlere bis große Kurvenradien selbst bei hoher Geschwindigkeit fahren und der eine oder andere Freestyle-Sprung ist ebenfalls drin. Für die Piste eignen sich diese Ski aufgrund ihrer größeren Fläche und der daraus resultierenden Trägheit allerdings nur bedingt.

Race- bzw. Slalom-Carver: Renn-Ski für Fahrer, die es wissen wollen

Für die geübten, schnellen Fahrer macht ein Race- bzw. Slalom-Carver Sinn, der in verschiedenen Ausführungen für den moderaten bis hin zum wettkampftauglichen Fahrspaß zu haben ist. Die Modelle sind allerdings nur von sehr guten, rennsportlich orientierten Fahrern mit entsprechender Kondition zu bedienen, die das Maximale aus ihrem Ski herausholen möchten.

Unterschieden wird zwischen dem spritzigen Slalom-Carver für kurze, knackige Radien und dem Race-Carver für längere Radien mit High-Speed. Eisgriffigkeit, hohe Wendigkeit und Beschleunigungsvermögen sind die Leistungen, die dabei vom Slalom-Carver gefordert werden. Mit seiner Taillierung und der steifen Bauweise sorgt der Ski für ordentliche Schräglagen bei optimalem Kantengriff. Race-Carver mit Riesenslalom-Taillierung sind für sportliche Skiläufer geeignet, die auf großen Radien Bestleistung verlangen und sich ebenfalls im oberen Geschwindigkeitsbereich aufhalten.

Der richtige Ski macht den Meister

Ganz gleich auf welchen Ski die Wahl letzten Endes fällt: Wer sich sicher und mit viel Spaß im Schnee bewegen möchte, sollte immer auf einen Ski bauen, der dem aktuellen Können entspricht. Nur dann lassen sich Lernerfolge erzielen, sodass in der nächsten Saison vielleicht schon die nächste Skikategorie in Frage kommt. Für die richtige Länge gilt: Wer eher kurze Schwünge liebt, wählt den Ski etwas kleiner. Bei großen Kurven vermittelt ein längerer Ski mehr Laufruhe und Sicherheit. Testergebnisse und Wissenswertes zu einzelnen Skitypen liefert auch das *DSV aktiv Ski & Sportmagazin* – die Zeitschrift für DSV aktiv-Mitglieder. Umfassende Informationen sind zudem unter www.ski-online.de/mitgliederservice abrufbar. Wer stolzer Besitzer neuer Ski ist – und bleiben möchte –, versichert diesen am besten mit einer DSV-Skiversicherung gegen Diebstahl, Bruch und Beschädigung, die in der *DSV aktiv*-Mitgliedschaft ebenfalls enthalten ist. Näheres unter www.ski-online.de/skiversicherung.

Informationen und Bildmaterial zu diesem Thema finden Sie auf unserem Presseserver:

Link: www.ski-online.de/presse – Zugang: [presse/presse](http://www.ski-online.de/presse/presse)
Pfad Zielordner: 03_DSV_Freizeitsport

Überblick

Zu folgenden Skisportthemen erhalten Sie ausführliche Informationen (Fotos, Texte) über den DSV-Presseserver:

- Sicherheit im Skisport
- Service
- Ausrüstung
- Umwelt- & Naturschutz
- Skigeschichte
- Skitouren & Hochgebirge
- Sport & Schule
- DSV nordic aktiv
- DSV-Skiversicherungen
- Rechtswesen
- Ausbildung
- Sportmedizin
- Seniorensport
- DSV-Wettkampfserien
- Skisport mit Behinderung